

Gott kommt zur Welt

Gedanken zum
Heiligen Abend 2021
aus der Luisenkirche

Pfarrerinnen Anne Hensel

Die Weihnachtsgeschichte (Lukas 2)

*Es begab sich aber zu der Zeit,
dass ein Gebot von dem Kaiser Augustus ausging, dass alle Welt geschätzt würde.
Und jedermann ging, dass er sich schätzen ließe, ein jeder in seine Stadt.
Da machte sich auf auch Josef aus Galiläa, aus der Stadt Nazareth,
in das jüdische Land zur Stadt Davids, die da heißt Bethlehem,
weil er aus dem Hause und Geschlechte Davids war,
damit er sich schätzen ließe mit Maria, seinem vertrauten Weibe; die war schwanger.
Und als sie dort waren, kam die Zeit, dass sie gebären sollte.
Und sie gebar ihren ersten Sohn und wickelte ihn in Windeln
und legte ihn in eine Krippe; denn sie hatten sonst keinen Raum in der Herberge.*

*Und es waren Hirten in derselben Gegend auf dem Felde bei den Hürden,
die hüteten des Nachts ihre Herde.
Und der Engel des Herrn trat zu ihnen, und die Klarheit des Herrn leuchtete um sie;
und sie fürchteten sich sehr.*

Und der Engel sprach zu ihnen: „Fürchtet euch nicht!

*Siehe, ich verkündige euch große Freude, die allem Volk widerfahren wird;
denn euch ist heute der Heiland geboren,
welcher ist Christus, der Herr, in der Stadt Davids.*

Und das habt zum Zeichen:

ihr werdet finden das Kind in Windeln gewickelt und in einer Krippe liegen.“

*Und alsbald war da bei dem Engel die Menge der himmlischen Heerscharen,
die lobten Gott und sprachen: „Ehre sei Gott in der Höhe
und Friede auf Erden bei den Menschen seines Wohlgefallens.“*

Und als die Engel von ihnen gen Himmel fuhren, sprachen die Hirten untereinander:

*„Lasst uns nun gehen nach Bethlehem und die Geschichte sehen,
die da geschehen ist, die uns der Herr kundgetan hat.“*

*Und sie kamen eilend und fanden beide, Maria und Josef,
dazu das Kind in der Krippe liegen.*

Als sie es aber gesehen hatten,

breiteten sie das Wort aus, das zu ihnen von diesem Kinde gesagt war.

Und alle, vor die es kam, wunderten sich über das, was ihnen die Hirten gesagt hatten.

Maria aber behielt alle diese Worte und bewegte sie in ihrem Herzen.

Predigtgedanken

Gott kommt zur Welt. Eigentlich unglaublich. Erstaunlich zumindest.

Gott kommt zur Welt, er wird hineingeboren in die Welt.

Wir suchen uns nicht aus, in welche Welt wir hineingeboren werden. Gott schon.

Und was ist das für eine!

Stall und Krippe. Sie stehen stellvertretend für Niedrigkeit und Elend,
für Notdürftigkeit, für Provisorisches und Ungeplantes.

Eine viel zu junge Mutter und ein wahrscheinlich älterer Vater,
der wohl nicht der leibliche Erzeuger ist.

Sie stehen für komplizierte menschliche Beziehungen
und ein nicht immer konfliktfreies Miteinander.

Das Dunkel der Nacht, in der dunkelsten Jahreszeit.

Es steht für alles, was verfinstert und verdunkelt und betrübt ist.

Genau **so** kommt Gott zur Welt. In **diese** Welt.

Eigentlich unglaublich. Erstaunlich zumindest.

Wer würde in eine solche Welt bewusst ein Kind setzen?

Ein Kind ist das größte Hoffnungsversprechen auf die Zukunft, das es gibt.

Gott kommt zur Welt. Auch heute und hier kommt er zur Welt.

In eine Welt, die verunsichert und verstört ist,
kompliziert und bedürftig, verfinstert und betrübt.

Klimawandel und Pandemie, Not und Elend, körperliche und seelische Gewalt,
Ungerechtigkeit und Selbstgerechtigkeit, Ermüdung und Erschöpfung,
Gereiztheit und Ungeduld.

ER ist sich nicht zu schade dafür, nicht zu groß, nicht zu abgehoben.

Gott kommt zur Welt.

Heute und hier und bei dir kommt er zur Welt. In deine persönliche Welt.

Was ist dein Stall, deine Krippe, deine Armseligkeit?

Was ist dein Beziehungschaos oder deine notdürftige Fassade?

Was ist dein Dunkel, deine betrübten und eingetrübten Gedanken?

Was ist deine Ängstlichkeit oder deine Selbstbehauptung,
der sich Gott als Kind völlig schutzlos aussetzt?

Gott kommt zur Welt, bei dir, um dein Heiland zu sein – um dich zu heilen.

Das ist das Geheimnis von Weihnachten.

Gott kommt zur Welt.

Ganz und gar. Mit Hand und Fuß, mit Haut und Haar.

Begreifbar, aber unbegreiflich.

Gott kommt zur Welt, damit die Welt nicht mehr gottlos ist.

Gott kommt zur Welt, um in sie hinein Freude zu bringen: Joy to the world!

Eigentlich unglaublich. Erstaunlich zumindest.

Fürbittengebet

Wir stehen an deiner Krippe, Gott,
staunen, danken, hoffen
und freuen uns, dass du zu uns gekommen bist.
In unsere Häuser und in unsere Herzen.

Um uns die Augen zu öffnen und die Sinne zu schärfen
für die Krippen und die Ställe der Welt,
für die Orte des Hungers und des Elends,
für die Stätten der Angst und des Leidens.

Wir bitten dich, Gott,
für alle, deren Leben in Dunkelheit gehüllt ist
in die Dunkelheit der Armut und der Not,
in die Dunkelheit der Trauer und der Trostlosigkeit,
in die Dunkelheit der Einsamkeit und der Verzweiflung:

Mache ihr Leben hell,
wie du die Nacht über Bethlehem hell gemacht hast.

Lass dein Licht leuchten.

Und hilf uns, ihnen dein Licht zu bringen.

Dein Licht, das die Dunkelheit vertreibt, die sie erfüllt und umgibt.

Durch Worte, die ermutigen,
durch Gesten, die trösten,
durch Zeichen, die sie unsere und deine Nähe spüren lassen,
sodass auch sie wieder – wie wir –
staunen, danken, hoffen und sich freuen können,
über dich, Gott.

Amen.

**Auf unserem youtube-Kanal finden Sie
einen Videogottesdienst zum Mitfeiern.**